

Alle warteten in Olten auf «Olten»

Der Luzerner Musiker Kunz gab in der Oltner Schützi sein erstes «Konzert» als Nummer-1-Künstler

VON RAHEL BÜHLER

Die Band ist auf der Bühne, die Lichter sind an, das Publikum ist bereit, und von irgendwo her ertönt eine Stimme. Doch wo ist der Mann mit dem weissen Hemd und den feschen Hosenträgern? Gemächlich schlendert er durch die Menge, stimmt den ersten Song an und klettert auf die Bühne. Praktisch schon vom ersten Ton an hat der Luzerner das Oltner Publikum, das an diesem Freitagabend zahlreich ins Kulturzentrum Schützi geströmt war, in der Tasche. Der fröhliche, eingängige Folk mit Gitarre, Mandoline, Schlagzeug und Hackbrett, der ein wenig an die britische Folk-Rock-Band Mumford and Sons erinnert, kommt an: Während des ganzen, insgesamt fast zweistündigen Konzerts – oder auch «Konzert» genannt – klatschen, tanzen und singen die Zuschauerinnen und Zuschauer begeistert mit.

«HEUTE IST UNSER ERSTES KONZERT als Nummer-1-Band», verkündet der Frontmann höchst erfreut zu Beginn und stimmt anschliessend ein Stück von seinem ersten Album an, in welchem es heisst «Settig Momänte, die sötte nie ände». Tatsächlich, sein neues Album «Mundart-Folk», welches am 2. Oktober veröffentlicht wurde, stieg in der vergangenen Woche auf Platz eins der Schweizer Hitparade ein. Stücke vom neuen Album wie «Ergendöppis liid ede Loft» oder «Perfekt» wechseln sich ab mit älteren Liedern wie «Lüüt so wie mer» oder «Eifach so». Seine Texte handeln von der ersten Liebe, von den vier Jahreszeiten oder von nie aufgegebenen Träumen. Das meiste ist Gute-Laune-Musik mit Ohrwurmponenzial. Kurz bevor das Publikum das Gefühl bekommt, dass halt doch alles ein wenig ähnlich tönt, überrascht der Musiker mit ruhigeren Songs wie zum Beispiel «Wurzel», in dem er seine idyllische Kindheit in Mausee beschreibt, oder mit einem Cover von Mani Matter's «Sidi Abdel Assar».

KUNZ, MIT BÜRGERLICHEM Namen Marco Kunz, und seine vierköpfige Band sind mit Herzblut und vollem Elan bei der Sache. Auf der Bühne wird gescherzt, ge-



Kunz und seine Band präsentierten in der Oltner «Schützi» viele Songs mit Ohrwurmponenzial.

HR. AESCHBACHER

lacht und einmal unternimmt der Bassist einen höchst amüsanten Versuch, Tierstimmen zu imitieren. Dies sehr zur Freude des Publikums, welches sich bunt durchmischt präsentiert: Vom Kindergärtner mit Ohrschutz über den Cowboy-Hut-Träger bis hin zum Pensionär sind alle dabei.

NACH UMGEFÄHR EINER STUNDE ist es dann so weit. «Olten», das Stück, auf das alle gewartet haben, und welches zu seinen bekanntesten zählt, wird angestimmt. Im Lied geht es um einen Mann, welcher im Zug von Basel nach Olten die Liebe seines Lebens trifft und für sie in die Dreitannenstadt ziehen würde. Die Konzertbesucherinnen und -besucher singen lauthals mit, Plakate werden hochgehoben und zustimmende Zwischenrufe ertönen. Auch beim kurzen Video, welches im Anschluss gedreht wird, wird kräftig mitgesungen und

man ist sich in Olten einig: Nur nach Zürich würde man nie hinziehen. Die Darbietung dieses Stücks kann ohne weite-

« Wir hatten sehr viel Spass auf der Bühne, die Zuschauer haben mitgemacht. Es war so, wie man es sich wünscht.»

KUNZ, MUSIKER

res als Highlight des Konzerts bezeichnet werden. Und zwar sowohl für Künstler wie auch für Zuhörer.

«Das Stück «Olten» hat mir am besten gefallen», erzählt Mia Meng nach dem Konzert begeistert. Der jungen Frau erging es ähnlich wie dem Mann im

Lied. Sie ist nämlich auch von Luzern weggezogen. Nach Olten. Für die grosse Liebe.

AUCH FÜR KUNZ WAR ES EIN SPEZIELLER Auftritt am Freitagabend, wie er nach dem Konzert und der Autogrammstunde sagt: «Wir hatten sehr viel Spass auf der Bühne, die Zuschauer haben mitgemacht. Es war so, wie man es sich wünscht.» Woran dies gelegen hat, kann der Luzerner nicht sagen. «Vielleicht weil wir einen Song auf unserem Album haben, welcher hier spielt», vermutet er.

Auf die Idee mit diesem Stück ist er übrigens gekommen, weil man Olten vor allem als Bahnhofstadt, wo viele Pendler umsteigen müssen, kennt. Dabei hat Olten noch viel mehr zu bieten, wie er in Kürze am eigenen Leib erfahren wird. Dann nämlich, wenn er eine ganze Woche in der Dreitannenstadt verbringen wird.

Ein Quantensprung ins Universum

Ein Hobby-Astronom schenkt der Stiftung Schulsternwarte Langenthal zwei hochmoderne Teleskope

VON IRMGARD BAYARD (TEXT UND BILD)

Als Quantensprung bezeichnete Thomas Rufener, Stadtpräsident und damit Stiftungsratspräsident der Stiftung Schulsternwarte Langenthal, die zwei neuen, hochmodernen computergesteuerten Teleskope. «Langenthal ist der Zeit auch damit wieder einen Schritt voraus», betonte er anlässlich der gestrigen Einweihung. Diesen Umstand verdankt die Sternwarte dem Langenthaler Hobbyastronomen Samuel Anderegg. Er hatte die Teleskope angeschafft, bei sich zuhause jedoch wegen Bauvorschriften nicht installieren können. Also bot er sie der Schulsternwarte an. Allerdings dauerte es zwanzig Monate, bis die Teleskope installiert werden konnten, da zuerst ein Kamin veretzt werden musste, damit die Sicht nicht vernebelt wird.

IM NEUEN OBSERVATORIUM steht gemäss Anderegg ein mittelgrosses 16-cm-Linsenfernrohr für Beobachtungen mit blossen Auge von Sonne, Mond und Planeten. Für lichtschwache Objekte wie Galaxien oder Gasnebel wird ein parallel montiertes 36-cm-Spiegelteleskop kombiniert mit hochsensiblen Spezialkameras verwendet. «Mit dieser Technik werden Besucher Livebilder auf einem Monitor oder Beamer im Physikzimmer

Sie freuen sich über die Win-win-Situation (v.l.): Samuel Anderegg (Stifter), Bernhard Christen (Leiter Sternwarte) und Max Weber (stv. Leiter Sternwarte) mit den neuen Geräten.



bestaunen können, die mit blossen Auge nicht oder kaum sichtbar sind», so der 47-jährige studierte ETH-Physiker Anderegg, der heute als Informatiker arbeitet. Die Anlage hat einen Wert eines Mittelklasseautos, also von rund 45000 Franken, wie er verrät. Für seine Schenkung hat er sich einzig ein Nutzungsrecht ausbedungen.

AN DER EINWEIHUNGSFEIER, die von Schulleiter Peter Rubeli moderiert, von Viertklässlern musikalisch umrahmt sowie mit einem Vortrag von Dr. Martin Rubin vom Physikalischen Institut der Uni Bern ergänzt wurde, blickte Max Weber (73), ehemaliger Sek-Lehrer und Sternwarteleiter, auf die Geschichte zurück. Die Sternwarte besteht seit 1939 und wurde vom Industriellen Arnold Gugelmann gestiftet.

«Mein Ziel ist es, mit der Modernisierung der Sternwarte das Bildungsangebot auszubauen», sagte Anderegg. Er bedauert, dass die Astronomie bisher nicht an der Schule vermittelt wird. «Dies, obwohl sie die erste exakte Wissenschaft war.»

Die Sternwarte im Schulhaus Kreuzfeld 4, Schulhausstrasse 19, in Langenthal ist von Mitte Oktober bis Mitte April jeweils am Dienstag von 19 bis 20 Uhr offen (ausser in den Schulferien). Der Eintritt ist frei.

NOTFALLNUMMERN

NÜTZLICHE NUMMERN	
Polizei-Notruf	117
Feuerwehr/Ölwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Immer zuerst den regionalen ärztlichen Notfalldienst anrufen (siehe unten).	
Vergiftungsnotfälle	145
Spitäler	
Solothurn	032 627 31 21
Olten	062 311 41 11
Dornach	061 704 44 44
Burgdorf	034 421 21 21
Langenthal	062 916 31 31
Niederbipp	032 633 71 71
Huttwil Gesund'zentrum	062 959 61 61

ÄRZT. NOTFALLDIENST

Kanton Solothurn	
Immer zuerst Hausarzt anrufen.	
Ansonsten:	0848 112 112
Kanton Bern	
Immer zuerst beim Hausarzt probieren.	

DIENTAPOTHEKEN

Solothurn	
18. Oktober	
Ambassador-Apotheke, Wengistr. 18, Solothurn, Tel. 032 621 60 84. Geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10.30 – 12.30 Uhr und 18–19 Uhr.	
BahnhofApotheke Solothurn, Hauptbahnhofstr. 2, Tel. 032 622 19 19. Geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10.30 – 12.30 Uhr.	

Grenchen	
18. Oktober	
Coop Vitality Apotheke AG, Bettlachstr. 8, Grenchen. Im Notfall Telefon 032 652 72 72, mit Apotheker oder Stellvertreter/-in Termin vereinbaren.	

Olten	
18. Oktober	
Apotheken der Region Olten sowie diensthabende Notfall-Apotheken siehe unter www.oltner-tagblatt.ch , Rubrik Service/Notfall-Apotheken.	

Thal/Gäu	
18. Oktober	
Apotheke Oensingen, Tel. 062 396 16 16, Zentrum Mühlefeld, Oensingen. An Sonn- und allg. Feiertagen 11–12 Uhr.	
Jura-Apotheke, Tel. 062 391 31 73, Herrengasse 13, Balsthal. Ausserhalb Geschäftszeit auf Anmeldung.	

Langenthal	
24. Oktober	
Apotheke Dr. Lanz, Marktgasse 27, Tel. 062 922 10 43. Geöffnet an Sonn- und allg. Feiertagen 10–12 Uhr.	

Schweiz am Sonntag

Herausgeberin
AZ Zeitungen AG
Zuchwilstrasse 21, 4500 Solothurn
Oltner Tagblatt AG
Zieggfeldstrasse 60, 4600 Olten

Verleger Peter Wanner
Chefredaktor Patrik Müller
Stv. Chefredaktor Beat Schmid
Chefredaktoren Region Theodor Eckert (Solothurn-Grenchen), Urs Mathys (Stv.); Beat Nützi (Oltner Tagblatt)

Redaktion
Bundeshaus: Henry Habegger, Othmar von Matt, Christof Moser; Nachrichten: Yannick Nock, Fabienne Riklin, Sarah Serafini; Wirtschaft: Stefan Ehrbar, Michael Heim, Niklaus Vontobel, Benjamin Weinmann; Gesellschaft: Sacha Ercolani; Sport: François Schmid-Bechtel, Rainer Sommerhalder, Dean Fuss, Marcel Kuchta, Ruedi Kuhn, Martin Probst, Simon Steiner, Michael Wehrle, Sebastian Wendel, Etienne Wulleimann; Kultur: Stefan Kunzli, Benno Tuchschnid, Sabine Altörfer, Christian Berzins, Anna Kardos, Silvia Schaub, Raffael Schuppisser; Autoren: Max Dohner, Jörg Meier, Klaus Zaugg; Bildredaktion: Bernhard Vesco, Sarah Loffredo, Marius Rinderknecht; Fotografen: Sandra Ardizzone, Chris Ise, Alex Spichale; Kanton/Reporter: Lucien Fluri, Urs Mathys, Franzi Zwahlen-Saner, Franz Schaub, Elisabeth Seifert, Hanspeter Bartschi (Bild); Gemeinden: Wolfgang Wagnmann, Urs Byland, Andreas Kaufmann, Rahel Meier, Oliver Menge, Christof Ramser, Andreas Toggweiler, Alois Winger

Redaktion Olten: Beat Nützi, Erwin von Arb, Christian von Arx, Michael Forster, Urs Huber, Karin Schmid, Raphael Wermelinger, Beat Wyttenbach. Bild: Hansruedi Aeschbacher, Bruno Kissling; Erweiterte Redaktion: Alexandra Firtz (Kultur) Art Direction: Brigitte Gschwend, Chantal Speiser Chef vom Dienst: Roman Würsch Stellenmarkt: Manuela Specker

Telefon: 058 200 47 74
Telefax: 058 200 47 71
E-Mail: redaktion@schweizamsonntag.ch
leserbriefe@schweizamsonntag.ch
Online: www.schweizamsonntag.ch

Inserate
az Solothurner Zeitung
Zuchwilstrasse 21, 4501 Solothurn
Telefon: 058 200 48 00
Telefax: 058 200 48 01
E-Mail: inserate@schweizamsonntag.ch
Leiter Verkauf: Thomas Häring
Oltner Tagblatt AG
Zieggfeldstrasse 60, 4600 Olten
Telefon: 058 200 47 00
Telefax: 058 200 47 10
E-Mail: inserate@oltner-tagblatt.ch
Leiter Verkauf: Predi Vukovic
Anzeigenpreise unter www.schweizamsonntag.ch

Abonnement
Für Zustellungen, Bestellungen, Änderungen
Telefon: 058 200 55 02
Telefax: 058 200 55 56
E-Mail: abo@schweizamsonntag.ch
Abopreise inkl. 2.5% MwSt.:
Schweiz am Sonntag (6/12 Monate):
Fr. 93.–/173.–

Verlag
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Telefon 058 200 58 58
Geschäftsführer: Dietrich Berg
Leiter Werbemarkt National: Paolo Placa
Leiter a-z.ch: Marco Piccolo

Druckerei
Mittelland Zeitungsdruck AG
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Leitung: Urs Binkert

Ombudsmann AZ Medien AG
René Rhinow
ombudsstelle@azmedien.ch
AZ Zeitungen AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Eine Publikation der

azmedien

WEMF beglaubigte Auflage Schweiz am Sonntag
196 624 Ex. (WEMF 2014)
Leser: 365 000 (MACH Basic 2014-2)
Copyright Herausgeberin
Beteiligungen der AZ Medien AG auf www.azmedien.ch